
Rechtssoziologie

23. Juni 2022

Dauer: 120 Minuten

- Kontrollieren Sie bitte bei Erhalt der Prüfung die Anzahl der Aufgabenblätter. Die Prüfung umfasst (mit diesem Deckblatt) 8 Seiten und 14 Aufgaben.

Hinweise zur Aufgabenlösung

- Ausführungen, die nicht im Zusammenhang mit dem Sachverhalt stehen, werden bei der Bewertung nicht beachtet.

Hinweise zur Bewertung

- Bei der Bewertung kommt den Aufgaben unterschiedliches Gewicht zu. Die Punkte verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufgaben:

Teil 1 Multiple-Choice-Teil	20 Punkte	ca. 17 % des Totals
Teil 2 weitere Fragen	100 Punkte	ca. 83 % des Totals
Aufgabe 1.1	22 Punkte	ca. 18 % des Totals
Aufgabe 1.2	24 Punkte	ca. 20 % des Totals
Aufgabe 2	20 Punkte	ca. 17 % des Totals
Aufgabe 3	34 Punkte	ca. 28 % des Totals
Total	120 Punkte	100%

Hinweise zu den Multiple-Choice-Fragen

- Auf eine Frage oder Aussage folgen vier Antworten. Beurteilen Sie bei jeder davon, ob sie richtig oder falsch ist. Es kann/können jeweils **eine, mehrere, alle oder auch keine Antwort(en)** richtig sein.
- Bei vier korrekt markierten Optionen erhält man 2 Punkte, bei drei korrekt markierten Optionen 1 Punkt. Für weniger als drei korrekt markierte Optionen erhält man keinen Punkt.

Hinweise zum Ausfüllen

- Wir empfehlen Ihnen, die Lösungen erst vor dem Ende der Prüfung auf das separate Lösungsblatt zu übertragen (s.u.). Dies ist deshalb ratsam, weil Ihnen möglicherweise die Lösung einer Aufgabe Anlass gibt, auf eine zuvor gelöste Aufgabe zurückzukommen und die betreffende Frage anders zu beantworten.

Teil 1 Multiple-Choice-Fragen 20 Punkte

Teil 2 100 Punkte

Aufgabe 1.1 (Total 22 Punkte)

Der Meta-Konzern (ehemals Facebook) bietet ein Virtual-Reality-Online-Game namens «Horizon Worlds» an. Im Game kann man herumlaufen, gestikulieren und mit anderen Nutzer/-innen interagieren. Nach Veröffentlichung des Spiels kam es verschiedentlich zu Vorfällen, bei denen sich Spieler anderen Spielerinnen ungewollt näherten und diese durch obszöne Gesten und versuchtes Begrapschen belästigten. Um dieses Verhalten zu unterbinden, führte Meta eine Abstandsregel ein; es ist seither technisch nicht mehr möglich, näher als ca. 1.20 Meter an andere Spieler/-innen heranzutreten.

Analysieren Sie die von Meta eingeführte Abstandsregel unter Bezugnahme auf die Thesen Lawrence Lessigs; erläutern Sie die zur Anwendung kommenden theoretischen Annahmen Lessigs vorab. Zeigen Sie Parallelen und Unterschiede zwischen dem vorliegenden Fall und den in der Vorlesung beschriebenen Geschehnissen in den Games «Second Life» und «LambdaMOO» auf.

Aufgabe 1.2 (Total 24 Punkte)

Auf «Horizon Worlds» wird alles, was die Spieler/-innen sehen und hören, laufend aufgenommen und abgespeichert. Diese Aufnahmen schauen Moderator/-innen von Meta gemäss Aussagen des Konzerns nur an, wenn eine Spielerin einen Spieler meldet, nachdem sie von ihm belästigt wurde. Moderator/-innen von Meta können einem Gespräch auch «live» zuhören, ohne dass die Spieler/-innen dies bemerken. Ob es auf «Horizon Worlds» weitere Formen der Überwachung gibt, ist zurzeit nicht klar.

Was würde Michel Foucault dazu sagen? Erläutern Sie seine hier massgeblichen theoretischen Annahmen kurz und wenden Sie diese anschliessend auf den vorliegenden Sachverhalt an.

Aufgabe 2. (Total 20 Punkte)

«Wenn Federer nur wüsste, dass seine Bank das Klima zerstört», war auf den Transparenten von Klima-Aktivist/-innen zu lesen, als diese am 22. November 2018 in der Vorhalle einer Credit-Suisse-Filiale in Lausanne ein Netz aufspannten und Tennis spielten. Mit dieser Aktion protestierten die Aktivist/-innen gegen die klimaschädliche Investitionspolitik der Bank und ihr

Marketing mit Roger Federer. Die Credit Suisse erstattete daraufhin Anzeige. Die Staatsanwaltschaft bewertete die Aktion als Hausfriedensbruch und belegte die Aktivist/-innen per Strafbefehl mit bedingten Geldstrafen und mit Bussen unter 1'000 Franken. Die Aktivist/-innen legten Einsprache ein. Das Bezirksgericht in Lausanne entschied am 13. Januar 2020, dass die Klima-Aktivist/-innen aus Gründen eines «rechtfertigenden Notstandes» gehandelt hätten. Weiter sei das Vorgehen angesichts der Klimakatastrophe «notwendig und angemessen» gewesen. Alle Aktivist/-innen wurden freigesprochen.

Das Urteil des Bezirksgerichts Lausanne erregte in der nationalen und internationalen Berichterstattung viel Aufmerksamkeit. Unter Rechtsexpert/-innen löste das Urteil teils Kopfschütteln, teils Zuspruch aus. Ein Schweizer Strafrechtsprofessor kritisierte, dass sich die Justiz zunehmend für das Gute statt für das Recht einsetze. Ein ehemaliger Bundesrichter hingegen meinte, es sei auch Aufgabe der Justiz, ihre Rechtsprechung den durch die eingetretenen Veränderungen in der natürlichen Umwelt erforderlich gewordenen politischen Neugewichtungen anzupassen.

Wie würde Max Weber in der Interpretation David Trubeks die Aussagen des Strafrechtsprofessors und des ehemaligen Bundesrichters hinsichtlich der Ausdifferenzierung des Rechts einordnen? Erläutern Sie vorab kurz die theoretischen Grundlagen. Die im Sachverhalt erwähnten strafrechtlichen Tatbestände können Sie ausser Acht lassen.

Aufgabe 3. (Total 34 Punkte)

Die Free Software Foundation (FSF) ist ein 1985 gegründeter, gemeinnütziger Verein, der Menschen im selbstbestimmten Umgang mit Technik unterstützt. Auf der Website der FSF steht:

«Software ist in allen Aspekten unseres Lebens tief verankert. Freie Software gibt allen das Recht, Programme für jeden Zweck zu verwenden, zu verstehen (...). Diese Rechte stärken andere Grundrechte wie die Redefreiheit, die Pressefreiheit und das Recht auf Privatsphäre.» Der Begründer der FSF, Richard Stallmann, fordert, freie Software als Menschenrecht zu deklarieren.

Die FSF definiert die Rechte «Verwenden» und «Verstehen» auf ihrer Website wie folgt:

Freie Verwendung: Freie Software darf für jeden Zweck genutzt werden und ist frei von Einschränkungen wie dem Ablauf einer Lizenz oder willkürlichen geografischen Beschränkungen.

Freies Verstehen: Freie-Software-Code darf ohne Vertraulichkeitsvereinbarungen oder ähnliche Einschränkungen von allen untersucht werden.

Analysieren Sie die beiden Freiheiten und die Forderung Stallmanns aus den in der Vorlesung

behandelten Perspektiven der Kommunikationsfreiheit und der Kreativität im Internet. Erläutern Sie vorab die relevanten Thesen und Konzepte von Jack Balkin und Jonathan Zittrain.